



MuT-Programm



Landeskonferenz der
Gleichstellungsbeauftragten an den
wissenschaftlichen Hochschulen
Baden-Württembergs

Newsletter 4/2023

[MuT-Programm](#)

[Termine](#)

[Infos](#)

Liebe MuT-Teilnehmerinnen,
liebe MuT-Interessierte,

25 Jahre MuT – feiern Sie mit! Freuen Sie sich auf spannende Vorträge, das Wiedersehen mit alten Bekannten, auf Einblicke in Karrierewege und darauf, Gleichgesinnte kennenzulernen und Ihr Netzwerk zu erweitern! Kommen Sie am **08. Dezember 2023** nach Stuttgart! Weitere Informationen folgen.

Nach den „Sommerferien“ geht es weiter *mit MuT zur Professur*.

In unserer **Orientierungsveranstaltung Mentoring am 28.-29. September 2023** klären wir, ob eine Mentoring-Beziehung für Sie in Frage kommt und wie Sie eine Mentorin oder ein Mentor bestmöglich unterstützen kann. Dabei wird am zweiten Tag ein Blick auf die „Hochschule als Apparat“ geworfen und wichtige Strukturen und Entscheidungsabläufe im Senat, im Fakultätsrat und besonders am Beispiel eines Berufungsverfahrens erläutert.

Im Oktober folgen zwei Veranstaltungen zur **Vereinbarkeit Familie und Wissenschaft** (09. Oktober 2023) sowie zum **Aufbau Ihres persönlichen Netzwerks** (23. Oktober 2023). Die letzte Veranstaltung in diesem Jahr ist für alle geeignet, die **Drittmittel einwerben** müssen (17. November 2023). Lesen Sie mehr dazu in diesem Newsletter.

Schon gesehen? Unser neuer [MuT-Kurzflyer](#) fasst zentrale Anliegen des MuT-Programms zusammen.

Außerdem haben wir Ihnen wieder einige interessante Informationen aus Hochschule und Forschung zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, erholsame Sommerzeit!

MuT-Programm 2023

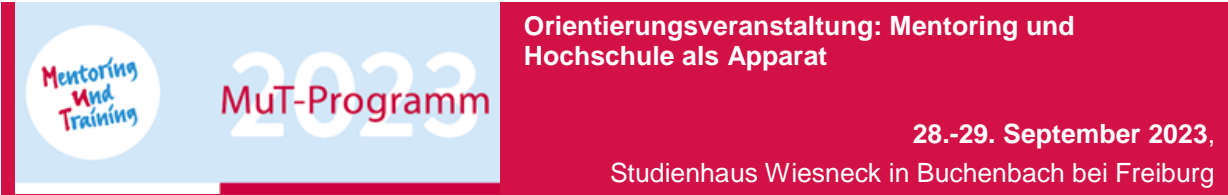
In der folgenden Übersicht finden Sie alle kommenden MuT-Termine in 2023 – Vielleicht ist etwas Passendes für Sie dabei?

Datum	Veranstaltung/Thema	Ort
28.-29.09.2023	Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Hochschule als Apparat	Studienhaus Wiesneck
09.10.2023	Wissenschaft und Familie	Universität Ulm
23.10.2023	Netzwerke und Networking	Universität Stuttgart
17.11.2023	Drittmittel einwerben	Pädagogische Hochschule Freiburg

Klicken Sie sich gerne durch die einzelnen Veranstaltungen, um auf unserer Website detailliertere Informationen zu erhalten.

Sie finden alle Termine in diesem Newsletter auch auf unserer Webseite <http://mut-programm.de/>. [Hier](#) gelangen Sie direkt zu unserem Veranstaltungskalender, wo Sie auch die jeweiligen Tagesprogramme finden. Zur Anmeldekarte gelangen Sie [hier](#).

Folgende vier MuT-Veranstaltungen stehen nach der „Sommerpause“ an:



Ein Mentor oder eine Mentorin für mich?
Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung

Neueinsteigerinnen herzlich willkommen! In der MuT-Orientierungsveranstaltung klärt sich, wie Sie ein/e Mentor/in unterstützen kann. Eine erfahrene Professorin oder ein erfahrener Professor kann Ihnen beratend und als „Türöffner/in“ zur Seite stehen. Ausgehend von Ihrem jeweiligen Profil entwickeln Sie nächste Schritte, Ihre persönlichen Karriereziele zu identifizieren und zu erreichen.

Ein etwas anderer Blick auf die Hochschulkarriere wird am zweiten Tag eingenommen: Die Organisationseinheiten einer Universität (Lehrstuhl, Institut, Fakultät, Universitätsleitung) wie auch die wichtigsten Gremien (Hochschulrat, Senat, Senatsausschuss, Fakultätsrat) und der Ablauf von Entscheidungen werden am Beispiel von Berufungsverfahren vorgestellt. Außerdem werden aktuelle hochschulrechtliche Regelungen (befristete Arbeitsverträge, Juniorprofessur und W-Besoldung) erläutert.

Referentinnen: **Dr. Dagmar Höppel**, Universität Stuttgart, **Dr. Agnes Speck**, **Barbara Windscheid**, Kanzlerin a.D., Universität Mannheim

[Hier](#) finden Sie das Programm und die Anmeldekarte.



Wissenschaft und Familie – So geht es zusammen!

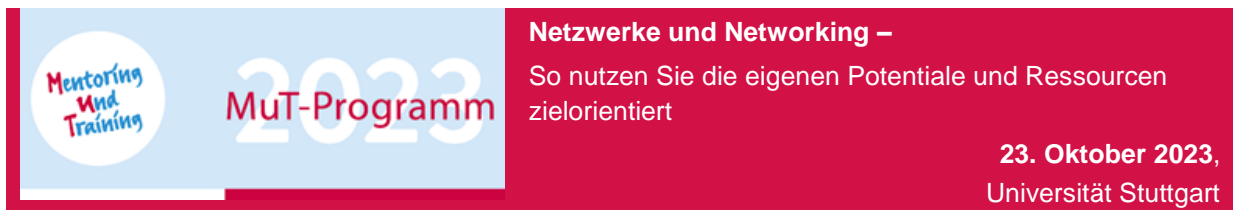
09. Oktober 2023,
Universität Ulm

Sich erfolgreich als Wissenschaftlerin positionieren und eine Familie gründen – das ist doch gar nicht möglich? Es ist Zeit, mit diesem „Unvereinbarkeitsmythos“ in der Wissenschaft aufzuräumen. Zahlreiche Professorinnen mit Kindern oder Sprecher von Forschungsverbänden, die Meetings um 16 Uhr enden lassen – so langsam ist das Thema Vereinbarkeit in der Wissenschaft angekommen. Doch meist hat man den Eindruck, dass es bei allen anderen klappt, nur man selbst fühlt sich völlig überfordert oder kann es niemandem recht machen.

Der Workshop setzt an konkreten Punkten an, um eine Balance zwischen Wissenschaft und Familie zu erreichen. Dabei gehen wir lösungs- statt problemorientiert vor und denken in Möglichkeiten statt in Hindernissen. Jede Einzelne sollte ihren ganz eigenen Weg finden, im Wissen, dass sie damit nicht allein ist. Wir sprechen über zentrale Begriffe wie Care-Arbeit und Mental Load, über die Besonderheiten des Zeitmanagements in Job und Familie, wir beschäftigen uns mit Grenzen, aber auch den Möglichkeiten jenseits der eingefahrenen Wege. Ob Stellensuche oder Auslandsmobilität: Im Austausch entwickeln wir in einem geschützten Raum Strategien für eine gelingende Vereinbarkeit, die individuell wirken.

Referentin: **Tanja Edelhäuser**, stv. Leiterin des Referats für Gleichstellung, Familienförderung und Diversity der Universität Konstanz

[Hier](#) finden Sie das Programm und die Anmeldekarte.



Netzwerke und Networking –
So nutzen Sie die eigenen Potentiale und Ressourcen
zielorientiert

23. Oktober 2023,
Universität Stuttgart


„Beziehungen schaden nur dem, der keine hat.“

Netzwerke und Kooperationen können für die eigene Karriere und die Positionierung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft von enormer Bedeutung sein. Netzwerken ist ein intelligentes Beziehungsmanagement. Die Kontakte zu Freund*innen, Bekannten, Verwandten oder Arbeitskolleg*innen werden ständig genutzt. Man tauscht Informationen aus, fragt nach Rat und gibt Unterstützung. Systematisch aufgebaut und regelmäßig weiterentwickelt, lässt sich jede Art von Kontakt für den persönlichen wie beruflichen Erfolg nutzen.

Der Workshop gibt Gelegenheit, in kurzer Zeit das aktuelle Netzwerk zu visualisieren und eignet sich besonders bei der Planung der (wissenschaftlichen) Karriere, bei der Lösung von Problemsituationen oder bei der beruflichen Neuorientierung. Mithilfe der „Netzwerkkarte“ wird das eigene Netzwerk einer systematischen Analyse unterzogen und im Anschluss bezogen auf die jeweils individuelle Zielsetzung der Teilnehmenden ein Netzwerkstrategieplan entwickelt.

Referentin: **Rosemarie Fleck**, BaRoSo – Agentur für akademische Beratung, Bamberg

[Hier](#) finden Sie das Programm und die Anmeldekarte.



Drittmittel einwerben – So wird mein Antrag zum Erfolg!

17. November 2023,
Pädagogische Hochschule Freiburg

Aktive Drittmittelinwerbung ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen ein wichtiger Karrierebaustein: Eingeworbene Drittmittel sind eine wichtige Basis für die eigene wissenschaftliche Arbeit und gelten zudem als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz und befördern die Reputation. Um zukünftig Ihre Chancen in der Forschungsförderung zu optimieren, erhalten Sie zunächst einen umfassenden Überblick über die nationale Förderlandschaft, werden mit dem ABC der Antragstellung vertraut gemacht und auf mögliche Fallstricke hingewiesen.

Referentin: **Margit Mosbacher**, Kanzlerin a.D., Staatliche Hochschule für Musik Trossingen

[Hier](#) finden Sie das Programm und die Anmeldekarte.



**Berufungsverfahren realistisch trainieren (BRT) -
Intensivtraining für zukünftige Professorinnen**

Individuelle Termine auf Anfrage
Online oder in Präsenz

Frauen verhandeln schlechter in Berufungsverhandlungen als Männer. Das ist eines der Gründe für den Gender Pay Gap, der aktuell an den Hochschulen untersucht wird. Die Abfrage an den Hochschulen ist bereits gelaufen und wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Sie wurden von der Berufungskommission zum Berufungsvortrag und -Gespräch eingeladen? Sie möchten das Vorsingen üben und sich unter realistischen Bedingungen in einem fiktiven Berufungsverfahren vorstellen?

Was ist BRT?

Realistische Trainingsbedingungen gewähren Ihnen umfassende Einblicke in die Vielschichtigkeit von Berufungssituationen. Das Trainingsangebot bereitet Sie individuell und gezielt auf den Berufungsvortrag sowie das Gespräch mit der Berufungskommission vor. Sie und weitere Bewerberinnen auf Professuren stehen nacheinander einem Gremium gegenüber, das entsprechend einer echten Berufungskommission besetzt ist – vom Studierenden, über die Gleichstellungsbeauftragte bis hin zu erfahrenen Professorinnen und Professoren. Im Anschluss an Ihren Vortrag folgt das Gespräch mit der Kommission. Das qualifizierte Feedback der Berufungskommission gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bewerbungsunterlagen zu optimieren und Ihren persönlichen Auftritt zu professionalisieren.

Das Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen, die sich bereits auf Professuren beworben haben oder unmittelbar vor einer Bewerbung stehen.

Interessentinnen können sich gerne unter kontakt@lakog.uni-stuttgart.de mit uns in Verbindung setzen.

Bitte beachten Sie: In der Regel brauchen wir für die Organisation ca. 3-4 Wochen Vorlaufzeit.

Möchten Sie als Mitglied einer Berufungskommission Erfahrung sammeln? Wir suchen immer wieder nach Kommissionsmitgliedern, ob fachkundige Frauen, Mittelbauvertreterinnen, Professorinnen, die gerne mitmachen möchten.

Melden Sie sich gerne bei [Patricja Kielbus](#) und wir merken Sie für zukünftige BRTs vor!

Faire Berufungsverfahren

Wir bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten an. Bei Interesse können Sie uns gerne direkt kontaktieren (Telefon: 0711/685-82000 oder kontakt@lakog.uni-stuttgart.de).

Termine

Mit MuT zur Professur - 25 Jahre MuT-Programm

25 Jahre MuT – feiern Sie mit! Freuen Sie sich auf spannende Vorträge, das Wiedersehen mit alten Bekannten, auf Einblicke in Karrierewege und darauf, Gleichgesinnte kennenzulernen und Ihr Netzwerk zu erweitern! Kommen Sie am **08. Dezember 2023** nach Stuttgart! Weitere Informationen folgen.

Professorinnenprogramm 2030

Drei oder vier neue Professuren für Ihre Hochschule?

Seit Anfang des Jahres läuft das Professorinnenprogramm 2030 (PP 2030). Ziel ist es, die Anzahl von Frauen in Spitzenpositionen in der Wissenschaft in Richtung Parität dynamisch an deutschen Hochschulen zu erhöhen. Das Programm wirkt hierbei auf zwei Ebenen: Zum einen wird die Anzahl an Berufungen von Frauen auf Professuren erhöht. Je Hochschule können in der Regel bis zu drei Professorinnen gewonnen werden. Zum anderen werden nachhaltige, strukturelle Veränderungen angestoßen, denn eine erfolgreiche Bewerbung setzt ein positiv bewertetes Gleichstellungskonzept der Hochschule voraus. Damit stärkt das Programm die Verankerung von Gleichstellungsmaßnahmen in den Strukturen der Hochschulen.

Anfang 2023 startete die vierte Programmphase – das „Professorinnenprogramm 2030“ – mit einer Laufzeit von acht Jahren bis 2030 und drei Calls. Insgesamt steht ein Fördervolumen von 320 Millionen Euro zur Verfügung. Mitte Herbst ist mit den ersten Ausschreibungen zu rechnen. Achten Sie bei Ausschreibungen auf PP2030, dann sind Sie als Wissenschaftlerinnen gefragt!

Gerne können Sie sich mit strategischen Fragen hierzu an uns wenden. So kann es beispielsweise eine attraktive Option darstellen, parallel zu einer etablierten Professur, die in absehbarer Zeit aus Altersgründen vakant wird, eine „Vorgriffprofessur“ einzurichten und schon jetzt ein eigenes Forschungsprofil aufzubauen. Gerne beraten wir Sie hierzu (Kontakt: kontakt@lakog.uni-stuttgart.de)!

Weitere Informationen zum Professorinnenprogramm 2030 finden Sie [hier](#).

Maria Gräfin von Linden-Preis – Ein I-Tüpfelchen für Ihr Profil?

Der Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen (VBWW) verleiht 2023 zum zwölften Mal den Maria Gräfin von Linden-Preis. Der VBWW zeichnet mit dem Preis die Forschungsergebnisse und die didaktischen Fähigkeiten von besonders qualifizierten Wissenschaftlerinnen aus. In diesem Jahr können wieder Bewerbungen aus den Geistes- und Kulturwissenschaften sowie Lebenswissenschaften (mathematisch/ naturwissenschaftlich/ technische Bereiche) eingereicht werden. Die Beiträge der eingeladenen Kandidatinnen werden in der Zeitschrift POSITIONEN sowie auf der Homepage des VBWW veröffentlicht.



Einsendeschluss ist der **31. August 2023**. Der Preis wird im Rahmen des Symposiums „Was Frauen forschen – ein wissenschaftliches Kaleidoskop“ am **10. November 2023** an der Universität Heidelberg vergeben.

Mehr Informationen erhalten Sie in Kürze auf der Startseite unserer [Website](#) unter „News“ sowie auf der [Website](#) des VBWW.

Ausschreibung Margarete von Wrangell Juniorprofessorinnen-Programm

Das MWK hat am 30. März eine Neuausrichtung des MvW-Programms in einer [Pressemitteilung](#) angekündigt. Gefördert werden keine Habilitationen oder Qualifizierungsvorhaben mehr, sondern Tandems aus Juniorprofessorinnen und kürzlich Promovierten. In der Pressemitteilung heißt es:

„Junior- und Tenure-Track-Professorinnen erhalten die Möglichkeit, für drei Jahre eine frisch promovierte Wissenschaftlerin zu beschäftigen, um ihr Forschungsfeld zu profilieren. Die Wissenschaftlerin erhält drei Jahren eine verlässliche Vollzeit-Beschäftigung, um sich für eine Post-Doc-Position wie Juniorprofessur, Tenure-Track-Professur oder Nachwuchsgruppenleitung zu qualifizieren.“

Das Margarete von Wrangell Juniorprofessorinnen-Programm wurde dann am 05. April ausgeschrieben. Folgende Informationen sind u.a. in der Ausschreibung zu finden: „Gefördert werden kann eine Wissenschaftlerin, deren Promotion bei Antragsstellung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Neben der Förderung des Beschäftigungsverhältnisses der frisch Promovierten steht dieser zusätzlich ein Qualifizierungsbudget von 5.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Dadurch sind rund 50 Förderungen möglich. Die Ausschreibung des Programms erfolgt fortlaufend. Antragsberechtigt sind alle W1-Professorinnen (Juniorprofessorinnen, Tenure-Track-Professorinnen), die an einer staatlichen Hochschule Baden-Württembergs beschäftigt sind, in den ersten eineinhalb Jahren in dieser Position.“ Anträge können ab sofort bis zum 31. Mai 2025 fortlaufend gestellt werden.

Die Ausschreibung, detaillierte Informationen zum MvW-Juniorprofessorinnen-Programm und die Dokumente finden Sie [hier](#).

Infos

100jähriges Jubiläum – erste Professorin in Deutschland

Im Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Margarete von Wrangell – erste Professorin in Deutschland“ hat die Universität Hohenheim eine Website veröffentlicht: <https://www.erste-professorin-deutschlands.de/>

Möchten Sie Margarete von Wrangell mit historischem Bildmaterial kennenlernen? Auf der Website finden Sie den Film „Eine ungewöhnliche Berufung“.

Gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt

Unsere Kampagne „Zieh einen Schlussstrich!“ richtet sich gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen in Baden-Württemberg. Auf der Website <https://zieheineinschlussstrich.de/> finden Sie viele Informationen, darunter die Angebote der einzelnen Hochschulen sowie Links zur Ersten Hilfe und zu Kontaktpersonen. Vertrauensanwältin ist Frau Michaela Spandau. Leiten Sie gerne den Link weiter. Vielleicht kennen Sie auch Betroffene, die nach Informationen suchen.

Das neue „Whistleblower“-Gesetz soll einen besseren Schutz für hinweisgebende Personen ermöglichen. Das Gesetz ist am 02. Juli 2023 in Kraft getreten. Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#).

Kinderbetreuung an Hochschulen – Besserung in Sicht?

Die SPD-Abgeordnete Dr. Dorothea Kliche-Behnke hat zum Thema Kinderbetreuung an baden-württembergischen Hochschulen eine Landtagsanfrage gestellt. Den Antrag finden Sie hier: https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP17/Drucksachen/5000/17_5142.pdf

Gender Studies: Empfehlungen des Wissenschaftsrats

Der Wissenschaftsrat spricht sich für eine stärkere Integration von Geschlechterperspektiven in Forschung und Lehre aus, vor allem in jenen Bereichen, in denen sie bislang kaum verankert sind. Großes Entwicklungspotenzial sieht er in der außerhochschulischen Forschung, einschließlich der Ressortforschung. Im Rahmenprogramm [Horizont Europa](#) wird Genderaspekten ein größerer Stellenwert beigemessen als in früheren Rahmenprogrammen.

Die Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Geschlechterforschung in Deutschland finden Sie [hier](#). Hintergrundinformationen erhalten Sie [hier](#).

Einen Einblick in das Thema erhalten Sie auch über ein [virtuelles Pressegespräch](#).

Möchten Sie sich mit uns vernetzen?

Besuchen Sie uns auf unseren Websites

<https://lakog-bw.de/>

<https://frauen-in-der-wissenschaft.de>

<https://zieheinenschlussstrich.de/>

und auf unseren Social Media-Kanälen

[LinkedIn \(LaKoG-Geschäftsstelle\)](#)

[LinkedIn \(Dr. Dorett Schneider\)](#)

[LinkedIn \(Dr. Dagmar Höppel\)](#)

[Facebook](#)

[Twitter](#)

Ihre Kontaktdaten

Um Fehlläufe zu vermeiden, bitten wir darum, uns immer Ihre aktuelle Kontaktadresse mitzuteilen. Vielen Dank!

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen und
den besten Wünschen

Dorett Schneider & Dagmar Höppel
für das MuT-Team

LaKoG

Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart

Telefon: 0711/685-82000, Telefax: 0711/685-82001

kontakt@lakog.uni-stuttgart.de

Das MuT-Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST